

28. VIII. 1917

35

[Die Zurückhaltung der ländlichen Produzenten bei der Ablieferung von Getreide.]
 In einzelnen Ländern hat eine Bewegung gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln aus ihren Grenzen eingesetzt, die vielfach ihre Spitze gegen eine bessere Versorgung Wiens richtet. Die Wortführer scheinen vielfach zu übersehen, daß der Bevölkerung in den großen Städten und namentlich in Wien bei der Versorgung mit Getreide, Mehl, Gemüse und allen Lebensmitteln viel stärkere Belastungen zugemutet worden sind, als es in den rein agrarischen Gebieten der Fall war. Die Getreideablieferungen in Oesterreich und in Ungarn sind überhaupt im Verhältnis zum Ernteergebnis und der Jahreszeit außerordentlich gering. Es ist entschieden eine Zurückhaltung der Landwirte zu beobachten. Dieselbe wurde zunächst damit begründet, daß den Landwirten angeblich nicht genug Brennstoff zur Inbetriebsetzung der Dreschmaschinen geliefert wurde. Dieser Mangel ist jedoch sowohl in Oesterreich wie in Ungarn durch die Intervention der kompetenten Faktoren sofort behoben worden. Nunmehr werden Verkehrsschwierigkeiten als Ursache der nicht genügenden Getreidezufuhren ins Treffen geführt, aber auch dies ist nicht richtig. Die Getreidewaggons hätten meist nur sehr geringe Strecken zu durchlaufen und die Eisenbahnverwaltung wäre in der Lage, wesentlich größeren Ansprüchen der Landwirte hinsichtlich Waggonbeistellung zu entsprechen. Auch fehlt es nirgend an Arbeitskräften, da genügend Erntehilfen und Kriegsgefangene zur Verfügung

stehen. Es scheint namentlich in Böhmen und in Ungarn bei unseren Landwirten die Meinung vorzuherrschen, daß durch dieses Zurückhalten eine weitere Hinaufhebung der Höchstpreise durchgesetzt werden könnte. In Böhmen scheint übrigens die Absicht zu bestehen, die Getreidevorräte möglichst lang im Lande selbst zu erhalten. Es ist ohne Zweifel, daß die österreichische Regierung mit aller Entschiedenheit vorgehen und eventuell Requisitionen durchführen müssen. In Ungarn sind dieselben bereits in Aussicht gestellt und wenn die Zufuhren trotz der großen Prämien, welche für die vorzeitige Auslieferung bewilligt werden, in der nächsten Zeit nicht zunehmen, so wird die ungarische Regierung — wie verlautet — sofort zu Requisitionen schreiten, durch welche die Produzenten der Prämien für die frühere Auslieferung verlustig gehen.